

Jahresbericht 2018

Beratungszentrum Laubach und Grünberg
www.vpst-laubach.de

Marktplatz 3
35321 Laubach
Tel: 0 64 05 – 90 236
Fax: 0 64 05 – 90 218
Email:
bzl-info@vpst-laubach.de

Neustadt 58
35305 Grünberg
Tel: 0 64 01 – 90 236
Fax: 0 64 01 – 90 218
Email:
bzg-info@vpst-laubach.de

Mitglied im



unterstützt durch



Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Zur allgemeinen Situation des Beratungszentrums Laubach und Grünberg im Jahr 2018	3
Danksagung	6
Fälle, Personen und Gespräche: Gesamtzahlen	7
Erziehungsberatungsstelle (EB)	10
Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)	13
Drogen- und Suchtberatung	15
Psychosoziale Prävention: Projekte und Angebote	16
Kooperation und Vernetzung	17

Präambel

Der **Verein für Psychosoziale Therapie (VPsT) e.V.** wurde 1981 auf Initiative von Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter gegründet und übernahm die Trägerschaft der 1979 im Rahmen der Psychiatrie-Enquete gegründeten Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) Laubach.

1990 wurde die Jugend- und Drogenberatungsstelle in Grünberg eingerichtet. Im Jahr 1997 fusionierten diese beiden Einrichtungen zum „**Beratungszentrum Laubach und Grünberg**“. Auf diese Weise konnten die Angebote beider Beratungsstellen erhalten und zugleich um neue zusätzliche Aufgabenbereiche erweitert werden, orientiert am Beratungsbedarf der Region. Der Begriff „Zentrum“ bezeichnet die Integration von Diensten und Angeboten unter dem Dach *einer* Einrichtung, mit mehreren Anlaufstellen, die nach regionalen Erfordernissen sinnvoll verteilt sind. Mit der Fusionierung wurde eine langjährige Erkenntnis umgesetzt, dass Beratungsangebote in ländlichen Regionen integrativ, ganzheitlich und nicht an enge Spezialisierungen gebunden sein sollten.

Seit dem Jahr 2000 ergänzt die „**Tagesstätte Laubach**“, seit 2002 das „**Betreute Wohnen Laubach**“ diesen psychosozialen Basisdienst und damit die Gesamtkonzeption des Vereins.

Als fachlich anerkannter Träger für integrierte psychosoziale Therapie im östlichen Landkreis Gießen greift der „Verein für Psychosoziale Therapie e.V.“ inzwischen auf eine mehr als 35 Jahre gewachsene Erfahrung zurück.

Zur allgemeinen Situation des Beratungszentrums Laubach und Grünberg im Jahr 2018

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ ist als psychosozialer Basisdienst eine Anlaufstelle bei einem breiten Spektrum psychosozialer Problemlagen. Das Beratungs- und Hilfsangebot umfasst Hilfe in Erziehungsfragen, bei Suchtproblemen, in Lebenskrisen, bei seelischen Belastungen und psychischen Erkrankungen. Die Schwerpunktbereiche des Beratungsangebots verteilen sich auf 3 Beratungsstellen:

- Erziehungsberatungsstelle (EB)
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)
- Drogen- und Suchtberatungsstelle (DS).

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ stellt ein niedrighschwelliges, leicht zugängliches und auf die individuelle Situation der Anfragenden zugeschnittenes Kontakt-, Beratungs- und Betreuungsangebot bereit, in dessen Rahmen eine kostenlose fachliche Beratung mit bedarfsorientierten Sprech- und Beratungszeiten erbracht wird. Das Beratungszentrum verfügt über zwei Standorte: in Laubach und in Grünberg. Zusätzlich werden Außensprechstunden in Hungen, Reiskirchen und Fernwald angeboten. Damit ist eine ortsnahe Erreichbarkeit für Personen aus dem östlichen Teil des Landkreises gegeben.

In allen Angebotsbereichen des Beratungszentrums gibt es ein Kontinuum von eher „einfachen Anfragen“ mit umrissenen problemfokussierten Fragestellungen bis hin zu komplexen Fallkonstellationen, in denen neben dem Arbeiten in einem variablen Setting (Einzel-, Paar-, Familiengespräche) oftmals eine intensive Kooperation mit anderen involvierten Einrichtungen (Jugendamt, Schule, Einrichtungen des Gesundheitswesens etc.) erforderlich ist. Der zeitliche Umfang von Beratungsprozessen reicht von kurzfristigen Beratungen bis hin zu mittel- und langfristigen Begleitungen und Betreu-

ungen; letztere insbesondere bei den beiden Gruppen der chronisch psychisch erkrankten Menschen sowie der in Substitutionsbehandlung befindlichen Opiatabhängigen.

Das Beratungszentrum Laubach und Grünberg konnte im Berichtsjahr 2018 über 3 Stellen für pädagogisch-therapeutisches Personal verfügen. Deren Einsatz verteilt sich in etwa gleich über die beiden Standorte Laubach und Grünberg.

Das Beratungszentrum wird nach wie vor stark in Anspruch genommen durch Multiproblemfamilien, bei denen materielle, soziale und psychische Probleme ineinander verwoben sind. Die Zielsetzung in der Beratung und Betreuung in solchen Fällen besteht vornehmlich darin, als Ansprechpartner und Anlaufstelle in belastenden Situationen zu fungieren.

In der Arbeitsweise des Beratungszentrums wird ein offenes Profil von Beratungsangeboten durch spezifische Leistungen für umschriebene Zielgruppen ergänzt und abgerundet. Zwar deckt das offene Angebot des BZ im Einzel-, Paar- bzw. Familiensetting Hilfestellungen bei einer Fülle von Problemlagen ab, bei bestimmten Themen hat es sich jedoch bewährt, zielgruppenspezifische Angebote und Projekte vorzuhalten.

Ein zweites wesentliches Merkmal der Arbeit des „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ besteht darin, dass die Beratungs- und Betreuungsangebote in den entsprechenden Schwerpunktbereichen mit Angeboten verknüpft werden, die einen präventiven Charakter aufweisen. Daher bilden Maßnahmen der psychosozialen Prävention den Sockel sämtlicher Beratungs- und Betreuungsangebote des Beratungszentrums.

Die pädagogisch-therapeutischen Fachkräfte des Beratungszentrums stehen anderen Institutionen in unserem Einzugsgebiet als insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) zur Verfügung (im Falle von psychischer oder Suchterkrankung der Eltern sowie bei Überforderung, nicht förderlichem Erziehungsverhalten bzw. Vernachlässigung). In regelmäßigen Treffen mit den anderen Fachdiensten, die sich dieser Aufgabenstellung ebenfalls widmen (Kinderschutzbund, Wildwasser, Suchthilfezentrum Gießen, Ärztlich-Psychologische Beratungsstelle, Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes sowie die Jugendämter von Stadt und Landkreis Gießen), werden die Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam ausgewertet.

Danksagung

Wir möchten uns bei allen Personen und Institutionen bedanken, die das Beratungszentrum Laubach und Grünberg in vielfältiger Weise unterstützt und gefördert haben.

Unser Dank gilt

- dem Kreisausschuss des Landkreises Gießen
- den Gemeindevertretungen, Bürgermeistern und Gemeindeverwaltungen von Laubach, Grünberg, Hungen, Reiskirchen und Fernwald sowie
- dem Landeswohlfahrtsverband Hessen

für die ideelle Unterstützung und die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Zuwendungen.

Außerdem danken wir Privatpersonen und Organisationen, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützt haben.

Insbesondere gilt unser Dank den Mitgliedern und dem Vorstand des **Fördervereins** für das Beratungszentrum Laubach und Grünberg. Deren unermüdlichem Engagement ist es wesentlich mit zu verdanken, dass finanzielle Mittel für den Erhalt unserer Einrichtung zusammengetragen und die Angebote des Beratungszentrums in der Bevölkerung weiter bekannt gemacht werden konnten.

Fälle, Personen und Gespräche: Gesamtzahlen

Auch im Berichtsjahr 2018 sind die Angebote des Beratungszentrums Laubach und Grünberg gut nachgefragt worden. Nach wie vor ist das Beratungszentrum für viele Menschen mit psychosozialen Problemen eine wichtige Anlaufstelle im östlichen Landkreis Gießen.

Die **Gesamtzahl** der durch das Beratungszentrum im Jahr 2018 beratenen und betreuten **Fälle** beträgt **610** und liegt damit leicht über der Vorjahreszahl (591).

Die Anzahl der beratenen und betreuten **Personen** hat **903** betragen (gegenüber 908 im Vorjahr).

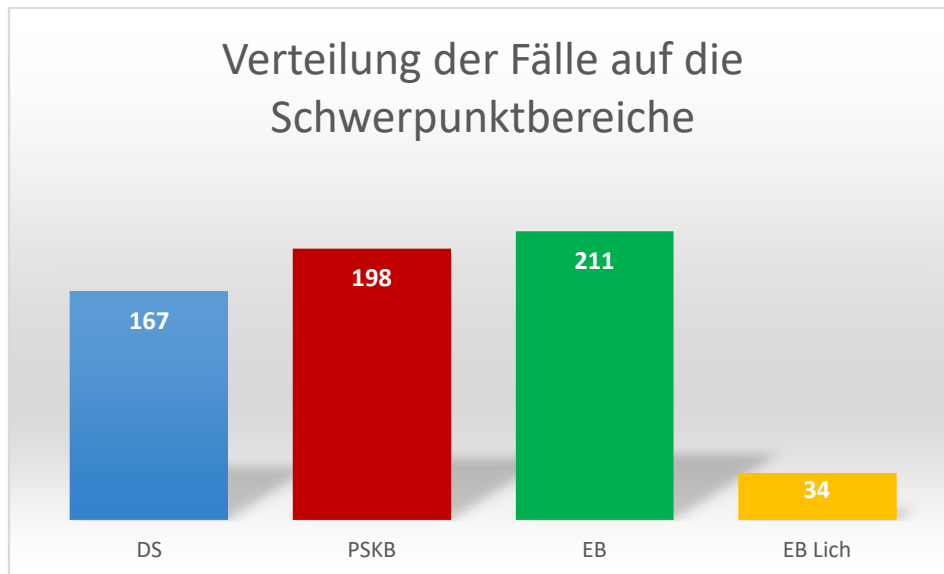
Die Zahl der insgesamt durchgeführten Beratungsgespräche bewegt sich mit **2448** in leicht unter dem Niveau des Vorjahres (mit 2846 Gesprächen).

Im Folgenden werden die Beratungsfälle sowie die Beratungsgespräche statistisch aufgeschlüsselt, gegliedert jeweils nach den drei **Schwerpunktbereichen des Beratungsangebots**:

EB	= Erziehungsberatung
PSKB	= Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
DS	= Drogen und Suchtberatung.

Als vierter Angebotsbereich wird die Erziehungsberatungsstelle in Lich mit aufgeführt, die seit Februar 2015 in Gestalt einer Außensprechstunde des Beratungszentrums besteht, und die durch den Landkreis Gießen gesondert finanziert wird.

Beratungsfälle im Berichtsjahr 2018	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Neufall	88	74	137	21	320
Fallübernahme aus dem/n Vorjahr/en	79	124	74	13	290
Summe	167	198	211	34	610



Anzahl der Beratungen	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Erstberatungen	88	74	132	21	315
Folgeberatungen	721	662	619	131	2133
Summe	809	736	751	152	2448

Eine summarische Zusammenschau von beendeten Maßnahmen sowie von Wohnort, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (jeweils bezogen auf die Beratungsfälle) ergibt das folgende Bild:

Beendete Maßnahmen	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
einvernehmlich beendet	46	33	47	4	130
Abbruch durch Beratungsstelle	0	0	0	0	0
Abbruch durch Klienten	23	20	35	4	82
Letzter Kontakt vor 6 Monaten	24	31	45	13	113
Weiterverweisung an andere Stelle	6	4	7	0	17
Keine Angabe	1	0	0	0	1
Summe	100	88	134	21	343

Wohnort	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Stadt Gießen	1	2	0	0	3
Landkreis Gießen	151	173	205	34	563
außerhalb LK Gießen	12	20	3	0	35
Keine Angabe	3	3	3	0	9
Summe	167	198	211	34	610

Wohnorte im Landkreis (ohne Stadt Gießen)	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
Langgöns	0	1	0	0	1
Linden	2	0	3	0	5
Pohlheim	1	2	2	2	7
Hungen	17	20	29	4	70
Lich	7	5	3	24	39
Grünberg	63	52	77	1	193
Laubach	39	58	52	2	151
Allendorf	0	2	8	0	10
Lollar	0	0	0	0	0
Rabenau	4	5	7	1	17
Staufenberg	0	0	0	0	0
Buseck	2	5	2	0	9
Fernwald	3	11	8	0	22
Reiskirchen	13	12	12	0	37
Biebertal	0	0	1	0	1
Heuchelheim	0	0	0	0	0
Wettenberg	0	0	1	0	1
Keine Angabe	0	0	0	0	0
Summe	151	173	205	34	563

Geschlecht (Hauptperson)	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
weiblich	66	121	160	25	372
männlich	100	77	49	9	235
unbekannt	1	0	2	0	3
Summe	167	198	211	34	610

Staatsangehörigkeit	DS	PSKB	EB	EB Lich	Gesamt
deutsch	113	164	173	27	477
deutsch mit Migrationshintergrund *	23	9	9	0	41
nicht deutsch	20	19	24	0	63
Keine Angabe	11	6	5	7	29
Summe	167	198	211	34	610

Es folgen nun statistische Angaben für die jeweiligen Schwerpunktbereiche des Beratungsangebots. Weiterhin werden Projekte und Angebote aus diesen Bereichen kurz vorgestellt.

Erziehungsberatungsstelle (EB)

1. Statistische Angaben

Altersgruppe der zu Beratenden	EB	EB Lich
0 bis 13 Jahre	139	27
14 bis 17 Jahre	56	7
18 bis 21 Jahre	12	3
22 bis 26 Jahre	8	3
27 bis 29 Jahre	11	5
30 bis 39 Jahre	59	12
40 bis 49 Jahre	60	14
ab 50 Jahre	38	2
Keine Angabe	58	10
Summe	441	83

Altersgruppe der Kinder/Jugendlichen, welche Grund der Beratung sind	EB	EB Lich
0 bis 2 Jahre	1	2
3 bis 5 Jahre	28	8
6 bis 8 Jahre	38	4
9 bis 11 Jahre	27	7
12 bis 14 Jahre	33	9
15 bis 17 Jahre	38	4
ab 18	12	3
Keine Angabe	0	0
Summe	177	37

Familienstand der zu Beratenden	EB	EB Lich
ledig	196	37
verheiratet / Lebenspartner	113	19
getrennt lebend	50	16
geschieden	25	6
verwitwet	2	0
Keine Angabe	55	5
Summe	441	83

Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt	EB	EB Lich
Eigeninitiative	174	26
Familie / Angehörige	6	0
Nachbarn / Freunde / Kollegen	0	0
Kita / Schule	9	1
Arzt / Klinik	1	0
Jugendamt / Behörden	12	7
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	0	0
Vermittlung durch Dritte	6	0
Sonstiges	3	0
Keine Angabe	0	0
Summe	211	34

Art der Beratung	EB	EB Lich
persönliches Beratungsgespräch	586	118
telefonisches Beratungsgespräch	128	34
Gruppenangebot	19	0
Sonstiges	18	0
Summe	751	152

ursprünglicher Anlass der Beratung	EB	EB Lich
Verhaltensauffälligkeiten	24	4
Entwicklungsauffälligkeiten	13	2
Erziehungsprobleme	59	7
Beziehungsprobleme	13	2
Kita-/ Schul-/ Ausbildungsprobleme	11	0
Straftat	0	0
Misshandlung	1	0
sexueller Missbrauch	0	0
Materielle Not / Finanzielle Probleme / Schulden	4	1
Prozessbegleitung (Gerichtsverfahren)	0	0
Psychische Probleme	13	4
Problem bi-nationale Familie	0	0
Begleiteter Umgang	0	0
Lern-/ Leistungsprobleme	2	0
Probleme mit Arbeit und LU / Arbeitslosigkeit	3	0
Suchtprobleme / Abhängigkeiten	4	0
Trennung / Scheidung	62	12
Sonstiges	2	2
Summe	211	34

Schwerpunkt 1 der Beratung	EB	EB Lich
Verhaltensauffälligkeiten	20	4
Entwicklungsauffälligkeiten	25	2
Erziehungsprobleme	54	7
Beziehungsprobleme	19	2
Kita-/ Schul-/ Ausbildungsprobleme	9	0
Straftat	0	0
Misshandlung	1	0
sexueller Missbrauch	0	0
Materielle Not / Finanzielle Probleme / Schulden	4	1
Prozessbegleitung (Gerichtsverfahren)	0	0
Psychische Probleme	15	4
Problem bi-nationale Familie	0	0
Begleiteter Umgang	0	0
Lern-/ Leistungsprobleme	2	0
Probleme mit Arbeit und LU / Arbeitslosigkeit	0	0
Suchtprobleme / Abhängigkeiten	4	0
Trennung / Scheidung	55	12
Sonstiges	3	2
Summe	211	34

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	EB	EB Lich
1 - 2 Kontakte	72	12
3 - 5 Kontakte	28	1
6 - 10 Kontakte	14	7
11 und mehr	20	1
Summe	134	21

2. Projekte und Angebote in der Erziehungsberatungsstelle

Auch in diesem Jahr hat ein neuer Elternkurs "Fit für Kids" stattgefunden (Start im Februar), wie bereits im Vorjahr in den Räumen des Familienzentrums Grünberg. Diesen Trainingskurs, der vom Jugendamt des Landkreises Gießen gefördert wird, führen wir gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Gießen sowie dem Diakonischen Werk Grünberg durch. Er richtet sich insbesondere an Familien in schwierigen Lebenssituationen und mit geringem Einkommen. Zielsetzung des Elterntrainings ist es, die Kommunikation in der Familie zu verbessern, den Eltern mehr Sicherheit in der Erziehung zu geben und sie in ihrer Rolle als Erziehungsverantwortliche zu stärken.

3. Erziehungsberatungsstelle (EB) Lich

Die Erziehungsberatungsstelle in Lich, die am 18.02.2015 in Gestalt einer Außen-sprechstunde des „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ in den Räumen des Ka-tholischen Gemeindehauses in Lich, Ringstraße 15 ihren Betrieb aufgenommen hat, hält ein leicht zugängliches, auf die individuelle Situation der Anfragenden zugeschnit-tenes Beratungs- und Hilfsangebot vor.

Im Berichtsjahr 2018 sind insgesamt 118 persönliche Beratungsgespräche (zzgl. 34 te-telefonischer Beratungskontakte, überwiegend mit Kooperationspartnern) in insgesamt 34 Beratungsfällen durchgeführt worden. Dies unterstreicht, dass das neue Angebot sehr gut angenommen worden ist.

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)

1. Statistische Angaben

Altersgruppen	PSKB
unter 18 Jahre	15
18 bis 21 Jahre	21
22 bis 29 Jahre	32
30 bis 39 Jahre	29
40 bis 49 Jahre	34
50 Jahre und älter	58
Keine Angabe	12
Summe	201

Familienstand	PSKB
ledig	89
verheiratet / Lebenspartner	58
getrennt lebend	8
geschieden	18
verwitwet	9
Keine Angabe	19
Summe	201

Einkommenssituation	PSKB
Erwerbseinkommen	116
ALG I	0
ALG II	20
ALG II + Erwerbseinkommen	0
Sozialhilfe SGB XII	2
Sozialhilfe SGB XII + Rente	0
Rente / Pension	33
Sonstiges	18
Keine Angabe	9
Summe	198

Erwerbsstatus / Berufliche Situation	PSKB
erwerbstätig	96
arbeitslos	21
in Ausbildung / Schüler	20
selbständig	4
Rentner	33
Sonstiges	8
Keine Angabe	19
Summe	201

Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt	PSKB
Eigeninitiative	112
Familie / Angehörige	14
Nachbarn / Freunde / Kollegen	4
Kita / Schule / Arbeitgeber	6
Arzt / Klinik	10
Jugendamt / Behörden	5
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	0
Vermittlung durch Dritte	34
Sonstiges	13
Summe	198

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	PSKB
1 - 2 Kontakte	32
3 - 5 Kontakte	26
6 - 10 Kontakte	13
11 und mehr	17
Summe	88

2. Projekte und Angebote in der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)

Die PSKB hält nach wie vor die bereits seit geraumer Zeit bestehenden Kontakt- und Gruppenangebote vor:

Freizeitgruppe für Menschen mit psychischen Problemen: Das Angebot der Freizeitgruppe umfasst Ausflüge, gemeinschaftliche Unternehmungen, sportliche und kulturelle Aktivitäten und richtet sich an Menschen mit seelischen Problemen und Erkrankungen. Es handelt sich um eine gemeinschaftsbildende Maßnahme im Schwerpunktbereich der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle. Die Teilnehmenden sind Menschen aus dem Einzugsgebiet unserer Einrichtungen, die ihre soziale Isolation überwinden und ihr Freizeit aktiv und gemeinschaftlich gestalten möchten.

Gesprächsgruppe für Menschen mit psychischen Problemen (wie Depressionen, Ängste etc.): Dieses therapeutisch angeleitete Gruppenangebot wird nach wie vor gut angenommen.

Für den Berichtszeitraum ist weiterhin zu nennen:

- Mitwirkung im Rahmen eines Gesundheitstages der Sparkasse Laubach-Hungen mit einem Vortrag zum Thema „Umgang mit Konfliktsituationen durch Kunden in schwierigen Lebenssituationen“ sowie mit einem Informationsstand.

Drogen- und Suchtberatung (DS)

1. Statistische Angaben

Altersgruppen	DS
unter 18 Jahre	13
18 bis 21 Jahre	22
22 bis 29 Jahre	24
30 bis 39 Jahre	40
40 bis 49 Jahre	28
50 Jahre und älter	38
Keine Angabe	13
Summe	178

Familienstand	DS
ledig	89
verheiratet / Lebenspartner	49
getrennt lebend	8
geschieden	15
verwitwet	6
Keine Angabe	11
Summe	178

Einkommenssituation	DS
Erwerbseinkommen	74
ALG I	1
ALG II	43
ALG II + Erwerbseinkommen	1
Sozialhilfe SGB XII	4
Sozialhilfe SGB XII + Rente	0
Rente / Pension	12
Sonstiges	24
Keine Angabe	8
Summe	167

Erwerbsstatus / Berufliche Situa	DS
erwerbstätig	59
arbeitslos	53
in Ausbildung / Schüler	29
selbständig	2
Rentner	14
Sonstiges	10
Keine Angabe	11
Summe	178

Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt	DS
Eigeninitiative	116
Familie / Angehörige	11
Nachbarn / Freunde / Kollegen	6
Kita / Schule / Arbeitgeber	0
Arzt / Klinik	9
Jugendamt / Behörden	10
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	2
Vermittlung durch Dritte	4
Sonstiges	9
Summe	167

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	DS
1 - 2 Kontakte	43
3 - 5 Kontakte	20
6 - 10 Kontakte	15
11 und mehr	22
Summe	100

2. Projekte und Angebote in der Drogen- und Suchtberatung (DS)

Projekt „Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumentinnen“

Adressaten dieses Projekts sind Jugendliche und Heranwachsende, die mit illegalen Drogen experimentieren und mit ihrem Konsumverhalten auffällig geworden sind, ohne bereits eine Abhängigkeit entwickelt zu haben. Eine solche Erstauffälligkeit kann im strafrechtlichen, im schulischen oder im familiären Bereich aufgetreten sein. Den Drogenkonsumentinnen wird frühzeitig ein kurzes, gezieltes und möglichst freiwillig anzunehmendes Angebot gemacht, das u. a. darauf abzielt,

- zur Reflexion des eigenen Umgangs mit illegalen Drogen und der zugrunde liegenden Situationen anzuregen,
- zu Einstellungs- und Verhaltensänderungen zu motivieren,
- fundierte Informationen über die verschiedenen Drogen, deren Wirkungen und Risikopotenzial zu vermitteln, und schließlich
- eigenverantwortliche Entscheidungen vor dem Hintergrund der Selbst- und Fremdeinschätzung sowie der persönlichen Risikowahrnehmung treffen zu lernen.

Für Besucher*innen der Werkstatt Grünberg der Schottener Sozialen Dienste (SSD) führten wir eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Sucht und Drogen“ durch (Februar).

Im Rahmen einer durch den Gemeindepsychiatrischen Verbund (GpV) Gießen angebotenen Fortbildungsreihe für Fachkräfte der in diesem Verbund zusammengeschlossenen Träger gestalteten wir erneut das Modul „Ausgesuchte Suchtformen und ihre Auswirkungen auf die Lebensfelder“ (gemeinsam mit einem Vertreter des Suchthilfezentrums Gießen, im März).

Mit der Jugendpflege Reiskirchen wurde ein Seminarangebot zum Thema „Drogen“ für Vorstand/ Besucher des Jugendzentrums in einem Ortsteil konzipiert, das mangels Beteiligung der Jugendlichen jedoch nicht zustande kam.

Psychosoziale Prävention: Projekte und Angebote

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ verknüpft die Beratungs- und Betreuungsangebote in den entsprechenden Schwerpunktbereichen mit Angeboten, die einen präventiven Charakter aufweisen. Unserem Verständnis von „psychosozialer Prävention“ zufolge sind Maßnahmen, die in einem Angebotsbereich durchgeführt werden, immer auch in den anderen Segmenten wirksam – handelt es sich bei den Problemlagen, denen es vorzubeugen gilt (Suchtprobleme, psychische Erkrankungen, soziale Auffälligkeiten etc.), doch jeweils um unterschiedliche „Spitzen eines Eisberges“.

In der Kooperation mit Schulen sind im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen zur psychosozialen Prävention durchgeführt worden:

Theo-Koch-Schule Grünberg (Gesamtschule):

- Informationsgespräche in der Beratungsstelle für insgesamt 7 Klassen der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema „Sucht- und Gewaltprävention“.
- Kooperationsgespräche mit den SchulsozialarbeiterInnen sowie mit Beratungsfachkräften an der TKS.

Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach (Gesamtschule):

- Kooperationsgespräche mit Schulsozialarbeiter*in sowie Beratungsfachkräften an der Schule.
- Informationsgespräche in der Beratungsstelle für eine Klasse der Jahrgangsstufe 5 sowie für eine Klasse der Jahrgangsstufe 7.

- Informationsstand am „Tag der offenen Tür“ der Schule.
- Informationsstand im Rahmen eines Schulfestes.
- Vorstellung im Rahmen einer Gesamtkonferenz.

Weiterhin fand ein Kooperationstreffen mit dem „Netzwerk Sozialpädagogik“ an der Gesamtschule Hungen statt.

Außerdem ein Kooperationsgespräch mit den für Schulen in Laubach bzw. in Hungen und Lich zuständigen Schulpsychologinnen.

Wir wirkten im Rahmen der Mädchenaktionstage im Landkreis Gießen mit (Hungen, im Oktober).

Kooperation und Vernetzung

In weiten Bereichen der Beratung und Prävention koordinieren wir unsere Aktivitäten mit einer Reihe weiterer Institutionen, wie dem Jugendamt, niedergelassenen Ärzten, Kliniken und/ oder Therapieeinrichtungen; ferner, indem wir über Fragestellungen aus dem

Themenspektrum unserer Beratungs- und präventiven Arbeit informieren und bei Bedarf öffentlich Stellung nehmen.

Wir arbeiten fachlich mit gleichen oder ähnlichen Beratungsstellen im Landkreis Gießen zusammen. Der Träger des „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ ist vertreten in den vorgesehenen Fachgremien in der regionalen Jugendhilfe (z. B. AG nach § 78 KJHG „Hilfen zur Erziehung“, „Runder Tisch Jugendhilfe der Region Laubach und Grünberg“). Der Geschäftsführer unseres Trägervereins vertritt im Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung des Landkreises Gießen die Liga der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Beratungszentrum *kooperiert* in allen Schwerpunktbereichen des Angebots mit:

- Einrichtungen des Gesundheitswesens (Kliniken, niedergelassene Haus- und Fachärzte)
- Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe (Fachkliniken, Selbsthilfegruppen, Betreutes Wohnen) und der psychiatrischen Versorgung (Kliniken, Betreutes Wohnen, Tagesstätte) und der Jugendhilfe (Jugendwohnheime etc.)

- Behörden (Sozial-, Jugend- und Gesundheitsamt u.a. Behörden)
- (sozial-)pädagogischen Einrichtungen (Schulen, Einrichtungen der beruflichen Bildung, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.)
- anderen Einrichtungen der psychosozialen Versorgung (Beratungsstellen etc.).

Eine enge Zusammenarbeit findet selbstverständlich mit den Einrichtungen der **Tagesstätte Laubach** und des **Betreuten Einzelwohnens** statt, deren Träger gleichfalls der „Verein für psychosoziale Therapie (VPsT) e.V.“ ist.

Darüber hinaus wirken Mitarbeiterinnen des Beratungszentrums bzw. auch der Geschäftsführer des Trägervereins in folgenden **Arbeitskreisen und Gremien** mit:

- *auf Kreisebene:*

- Kreisgruppe Gießen des Paritätischen u.a. Gliederungen und Veranstaltungen des Paritätischen
- Trägerversammlung und Koordinierungsausschuss des Gemeindepsychiatrischen Verbundes des Landkreises Gießen
- Trägerverbund Sucht
- AG Sucht (federführend: Diakonisches Werk Gießen)
- Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG „Hilfen zur Erziehung“
- AK „Keine Gewalt gegen Kinder“
- AK „Trennung und Scheidung“;
- AK „Runde Sache“;
- AK „Frühe Kindheit“ am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen;
- „Netzwerk Familie Ost“;
- „Männer-AK“ der Beratungsstellen in Stadt und Landkreis Gießen.

- *überregional:*

- Regionalkonferenz Hessen-Mitte der Hessischen Drogenhilfe.

Darüber hinaus sind folgende Kooperationen zu nennen:

- Kooperation mit (sozial-)pädagogischen Einrichtungen (Schulen, Einrichtungen der beruflichen Bildung, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.);
- fortgesetzte Mitarbeit an der Ausgestaltung des „Familienzentrums Grünberg“, einer Einrichtung der Stadt Grünberg in gemeinsamer Trägerschaft mit der AWO Perspektiven gGmbH MachMal, dem Beratungszentrum Laubach und Grünberg sowie dem Diakonischen Werk; in diesem Rahmen Funktion als Ansprechpartner im Rahmen des Elterncafés.